

Der goldene Ritter

Es war einmal in einem fernen Königreich. Da lebte eine wunderschöne Prinzessin namens Lizzy. Obwohl Lizzy auf dem Schloss ihrer Eltern behütet und zufrieden aufgewachsen war, wurde das Königreich seit ihrer Geburt von einem Fluch heimgesucht. Die dreizehnte Fee hatte Lizzy zu einer Ehe mit einem goldenen Ritter verflucht, der sie solange nicht lieben würde, bis sich Lizzys reines Herz zeigen würde. Denn ein reines Herz hatte Lizzy bisher nicht. Sie war verwöhnt und stolz und nicht selten ergab es sich, dass sie ihrer Umgebung gegenüber unfreundlich und wenig hilfsbereit erschien. So hatte sie dem Hund des Schmieds mit seiner wunden Pfote nicht geholfen - stattdessen hatte sie ihn verjagt. Die so schön blühenden Blumen im Garten knickte sie sorglos ab und auch die Menschen um sie herum kamen immer wieder in den Genuss ihres hochnäsigen und rücksichtslosen Wesens.

Zur gleichen Zeit wuchs in einem fernen Land ein Ritter heran, der eine goldene Rüstung trug. Er hieß Arik und war dazu bestimmt, sein Königreich durch die Ehe mit einer Prinzessin vor dem Untergang zu bewahren. Doch es durfte nicht irgendeine Prinzessin sein. Nur diejenige, die seine goldene Rüstung zum Leuchten bringen würde und damit die darin steckende mächtige Magie aktivieren würde, war dazu bestimmt, sein Herz zu erobern und würde ihm dabei helfen, sein Königreich vor dem Bösen zu bewahren.

Nun, da Arik im heiratsfähigen Alter war, begab er sich auf die Suche nach seiner Prinzessin. Doch es war nicht so leicht - viele der benachbarten Königreiche hatten nur Söhne. Als er endlich ein Königreich mit einer Prinzessin gefunden hatte, geschah etwas Merkwürdiges. Arik war gerade dabei, auf das Schlosstor zuzureiten und bat mit: „Hey da. Lasst mich rein.“ um Einlass. „Wer bist Du und was willst Du?“ kam es von der anderen Torseite. „Ich bin der Ritter mit der goldenen Rüstung und will um die Hand Eurer Prinzessin anhalten.“ sagte Arik. Der Wächter schob das Guckloch im Tor auf, schaute durch und brach in schallendes Gelächter aus. Er lachte sogar so doll, dass er sich dabei den Bauch halten musste. Arik wunderte sich sehr über diese unfreundliche Begrüßung. „Warum lacht Ihr mich aus? Wisst Ihr denn nicht, wen Ihr da vor euch habt?“ wollte Arik wissen. „Nun“, sagte der Wächter, „offensichtlich seht Ihr wie ein Hochstapler aus mit eurer rostigen alten Rüstung, die aussieht, als hätte sie schon bessere Zeiten gesehen.“ Und dann rief er ihm noch: „Macht das Ihr wegkommt edler Herr!“ herablassend hinterher und schob das Guckloch wieder zu. Arik blieb verdattert vor dem Tor stehen und verstand die Welt nicht mehr. Er blickte an sich herunter und musste mit Erstaunen feststellen, dass seine Rüstung tatsächlich stumpf und völlig verbeult aussah und nicht mal mehr ansatzweise glänzte. „Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu.“ murmelte Arik vor sich hin, wendete sein Pferd und ritt davon.

Wenig später hielt er an einem Flussbett an, um zu rasten. Bei dem Anblick seines Spiegelbildes auf der Flussoberfläche stellte Arik überrascht fest, dass seine Rüstung wieder golden glänzte. Kopfschüttelnd machte er sich weiter auf den Weg in das nächste Königreich. Wieder ritt Arik mit seinem Pferd und glänzender Rüstung auf das Burgtor zu. Er klopfte an und bat wie vorher um Einlass. Der Wächter erschien und dann passierte - man will es kaum glauben - genau das Gleiche. Arik wurde ausgelacht und mit seiner wieder vollständig stumpf und verbeult aussehenden Rüstung davongejagt. Von dieser Burgmauer wurden ihm sogar Tomaten hinterhergeworfen.

So ergab es sich, dass Arik noch das eine oder andere Königreich auf der Suche nach seiner Prinzessin aufsuchte, aber jedes Mal mit stumpfer Rüstung weiterziehen musste. Nur der feste Glaube daran, dass es eine Prinzessin geben musste, die seine Rüstung zum Leuchten bringen konnte und dazu bestimmt war, sein Herz zu erobern und mit ihm sein Königreich zu retten, ließ ihn nicht verzweifeln.

Eines Tages ritt Arik wieder in ein Königreich und auf ein Schloss zu. Langsam und vorsichtig näherte er sich dem Tor. Ein kurzer Blick auf seine Rüstung verriet ihm, dass diese noch golden leuchtete. Währenddessen sah Prinzessin Lizzy aus ihrem Fenster hinaus und ließ ihren Blick zunächst über den Schlosshof, dann die Wiesen drumherum und schließlich über den Weg zum Schloss schweifen und erschrak. „Ich glaube, ich traue meinen Augen nicht“ murmelte sie vor sich hin, drehte sich um und lief mit wehenden Röcken so schnell sie ihre Füße trugen durch den Flur, die Treppe hinunter und hinaus in den Schlosshof. Vor dem Tor blieb sie völlig außer Atem stehen. Der Wächter sah sie erstaunt an und fragte sie: „Aber Prinzessin, was macht Ihr denn hier? Geht schnell wieder rein, Ihr erkältet euch sonst.“ „Wir bekommen Besuch und ich will sehen, wer es ist.“ antwortete die Prinzessin. Der Wächter

zog erstaunt eine Augenbraue hoch, drehte sich aber dann zum Tor und öffnete auf das Klopfen hin - das nun ertönte - das Guckloch, um nachzusehen, wer das war. Das Staunen von Lizzy und dem Wächter hätte nicht größer sein können, als durch das Guckloch ein goldener Lichtstrahl erschien, so hell wie Sonnenlicht, und alle umstehenden blendete. „Öffnet das Tor“ rief Lizzy. Erwartungsvoll wartete sie darauf, dass sich das Tor öffnete und sie ihn endlich sehen konnte - den Ritter mit der goldenen Rüstung.

Als sich für Arik - nach so langer Suche und so vielen erfolglosen Versuchen - endlich das Tor öffnete, konnte er es kaum glauben. In voller Pracht mit goldener Rüstung, deren Leuchten fast der Sonne gleichkam, stand er da und blickte in das wunderschöne Gesicht der Prinzessin. Er ging langsam auf sie zu, machte eine tiefe Verbeugung und begrüßte sie mit: „Holde Maid, erlaubt, dass ich mich vorstelle. Ich bin Arik, der Ritter mit der goldenen Rüstung. Wollt Ihr mir auch Euren Namen verraten?“ Lizzy hatte den Ritter bisher nur angestarrt und stotterte nun etwas unbeholfen: „Ähmm... ja richtig.., entschuldige mein unhöfliches Benehmen. Ich bin Prinzessin Lizzy und sehr erfreut, dich kennenzulernen.“ Errötend wendet sie sich ab und geleitet ihn in den Schlosshof.

Wenige Tage nach der Hochzeit machten sich die Beiden auf den Weg zur Burg von Ank. Die beiden Königreiche von Lizzy und Arik hatten sich durch die Ehe zu einem großen Königreich vereint. Und da die Reise lang und beschwerlich war, lernten sich Arik und Lizzy immer besser kennen. Leider bemerkte Arik dabei auch wie eigensinnig, stolz und rücksichtslos Lizzy sein konnte. Sie bezauberte ihn, aber Liebe war das noch lange nicht. „Wie soll denn so die Magie erweckt werden, um unser Königreich vor dem Untergang zu bewahren?“, fragte er sich mehrmals.

In der Heimat von Arik angekommen, bezogen die Beiden nun ihr gemeinsames zu Hause in der Burg. Zunächst schien auch alles in Ordnung zu sein. Das Leben plätscherte Tag für Tag dahin, bis eines Tages ein Bote von der westlichen Grenze des Königreiches bedrohliche Nachrichten überbrachte, die das ganze Reich in Angst und Schrecken versetzte. ZonKar - der übermächtige, fürchterliche, grausame und schreckliche Herrscher über die dunklen westlichen Regionen jenseits des Lichtes hatte sich erhoben, um seine Herrschaft auszuweiten und dabei bereits etliche Königreiche zerstört und vernichtet. Das Königreich von Arik und Lizzy wurde nun als nächstes bedroht und sollte sich kampflös ergeben - so lautete die Forderung von ZonKar.

Obwohl Arik sich darüber im Klaren war, dass die Magie der Rüstung noch nicht aktiviert war, mobilisierte er seine Truppen und führte sie in dem Kampf gegen ZonKar an. In der brutalen und grausamen Schlacht wurde Arik zu allem Unglück schwer verletzt und bei Nacht und Nebel von seinen vertrautesten Begleitern zurück in die Burg zum Burgarzt geschafft. Sein Zustand verschlechterte sich leider sehr schnell und er viel ins Koma. Der Burgarzt war schon am Ende mit seinen Heilkräften und Arik drohte zu sterben. Lizzy wusste zunächst nicht, dass Arik bereits zurück in der Burg war und auch nichts von seiner Verletzung. Als sie aber hörte, wie schlecht es ihrem Mann ging, lief sie schnell zu ihm und war schockiert von seinem kritischen Zustand. Die plötzliche Angst, ihn zu verlieren, traf sie so tief in Ihrem Herzen, dass sie sich mit Tränen in den Augen über ihn beugte und ihn, zart küsste. In dem Moment als sich ihre Lippen berührten, begann die Luft um sie herum zu funkeln und zu glitzern. Die goldene Rüstung, die in der Ecke lag, erhob sich in die Luft und schwebte auf Arik zu. Arik öffnete plötzlich seine Augen, sah Lizzys tränenverschleierte Blick und erkannte die reine Liebe darin. Beide beobachteten dann staunend wie sich die nun goldlilasschimmernde Rüstung sanft um Ariks Körper schloss. Damit war der Fluch gebrochen und die Prophezeiung erfüllt.

Arik wusste sofort, was zu tun ist. Er sprang auf, nahm Lizzy in die Arme, flüsterte ihr ins Ohr: „Ich liebe Dich.“ und küsste sie sanft auf die Lippen. Lizzy erwiderte strahlend den Kuss und raunte: „Ich liebe Dich auch, mein Liebster.“ Arik machte sich daraufhin sofort auf den Weg zu seinen Truppen, um ZonKar ein für alle Mal zu besiegen. Mithilfe der mächtigen Magie seiner Rüstung konnte Arik ZonKar für alle Zeit in das Reich der Schatten verbannen und die Welt von seiner Herrschaft befreien. Die Rüstung löste sich nach der Verbannung von ZonKar in einen Schweif aus lilagoldschimmernden Funken auf und schwebte zum Himmel. Wenn man genau hinsieht, kann man heute noch das Stemenbild der Rüstung am Nachthimmel erkennen.

So hatte die Liebe das Böse besiegt. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.